The Library
of the
University of North Carolina

Collection of North Caroliniana

This book was presented
by
Curtis Bynum

VC 284.1
L97
1819

UNIVERSITY OF N.C. AT CHAPEL HILL
00031698039

This book must not be taken from the Library building.

THIS TITLE HAS BEEN MICROFILMED

LUNC-15M N.36
OP-13370

Aaron Hinkle
Trial
1819

Kurze Nachrichten

von den

Verrichtungen

des

Deutsch und Englischen

Lutherischen Synods,

für

Nord-Carolina

und angränzenden Staaten,

gehalten an der

Buffaloe-Creek-Kirche,

den 25. April 1819.

Baltimore,
Gedruckt bey Schäffer und Maund.
1819.

Kurze Nachrichten von den Verrichtungen

des

Lutherischen Synods, ꝛc.

Am zweyten Sonntag nach Ostern, den 25sten April, versammelten sich die Prediger, Candidaten und Abgeordneten der Lutherischen Kirche aus Nord-Carolina, Süd-Carolina, und Virginien, an der Buffaloe Creek Kirche, in Cabarras Caunty, zu ihrem jährlichen Synod.

Schon Tages zuvor war, in Beyseyn einer Menge Volks, eine wichtige und sehr eindrückliche Handlung — Da Pastor Storch erstlich einige Erwachsene, durch die heilige Taufe zum Christenthum einweihte, und dann 76 junge Leute aus dieser Gemeine in ihrem Taufbund confirmirte. —— Nur ein entschloßener Wiederchrist, oder leichtfertig im finstern Tode Träumender, kann bey einer solchen feyerlichen Scene, die göttliche Gegenwart läugnen; allen Christen aber muß es zur Freude, Erweckung, Trost und Ermunterung gereichen, wenn so viele ihrer Kinder und Anverwandte sich nach gehörigem Unterricht mit Freuden vor Jesu kniend, auf ewig verbinden Sein zu seyn und zu bleiben, und dann feyerlich mit Auflegung der Hände über sie gebetet wird, daß ihnen Kraft gegeben werde ihren Bund zu halten.—

Nach dieser Handlung predigte Pfarrer Schober über Psalm 92, 14. 15. Die gepflanzt sind im Hause des Herrn, ꝛc.

Vor dem heil. Abendmahl predigte Pfarrer Jacob Scheerer über die Einladung zum heiligen Abendmahl — Dann Candidat Daniel Scheerer über Hebr. 2, 3. Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten.

Nach dem Abendmahl, bey welchem an 250 Communicanten, predigte Pfarrer R. J. Miller in englischer Sprache — und damit wurde dieser Segenstag vereinigt beschlossen.

Montags, den 26sten April,

Versammleten sich folgende Mitglieder des Synods:

Ordinirte Prediger.

Carl August Storck, Jacob Scheerer, Gottfried Dreher,
Robert J. Miller, Gottlieb Schober, Daniel Moser.

Candidaten.

Daniel Scheerer, William Rauch, David Henkel.

Catecheten.

Jacob Miller, Johann Dreher, Martin Walther,
Daniel Walther, Michael Mackin.

Deputirte.

Johann Hertzel, Bernhard Seefried, } Cabarras Caunty, Buffaloe Creek.

Theobald Long, Johann Beck, } Orgel Kirch Gemeine, Abbots Creek Gemeinen, } Rowan.

Johann Noll, Stokes Caunty,

Jacob Long, John Harky, Mecklenburg Caunty.

Jones Abernathy, John Hoffman, und Jacob Castner, jun. } Lincoln Caunty.

Christian Bauer, Guilford.

Samuel Wingard, Süd-Carolina Franklow Gemeine.

John C. Holman, Orangeburg, Süd-Carolina.

William Heinsman, Bear Creek, Rowan Caunty.

Bey der Wahl der Beamten.

Der Ehrwürdige Herr Storch eröfnete den Synod mit dem Gesang—

Du wollst, o treuer Gott, mit deinem Geist uns führen,
Und unsre Herzen nun, mit deiner Gnad regieren, ꝛc.

O Gott du großer Gott, hör' Vater unser Flehen,
Herr Jesu Gottes Sohn, wollst uns mit Kraft beystehen;
O werther heil'ger Geist, regiere uns auch heut,
Daß wir dir dienen hier, und dort in Ewigkeit.

Hierauf, und nach einem Gebet, und Anrede von dem Zweck einer solchen Versammlung, nahmen die Verhandlungen ihren Anfang. Herr Pastor Storch wurde zum Präses, und Gottlieb Schober zum Secretair erwählt.

1. Zuerst wurde die Ursache dargethan, warum die eigentliche Zeit des Synodi von Trinitatis auf diese Zeit verändert worden, daß nemlich der Wunsch des zuletzt in Pennsylvanien gehaltenen Synodi dahin gegangen, wo möglich eine genauere Vereinigung mit allen Synoden unserer Kirche in Nord-Amerika zu bewerkstelligen. Welches unserm Secretair durch die Beamten jenes Ministerii officiel und durch andere Pastores privatim mitgetheilt worden. Dieser legte besagtes Verlangen anderer Predigern und besonders unserm würdigen Präses dar, und alle welche in der Nähe davon benachrichtigt wurden, kamen darin überein, daß man zu einer Vereinigung unserer Kirche im ganzen Lande alles mögliche beytragen solle. Da nun ihr diesjähriger Synodus in Baltimore am Trinitatis von den dortigen Dienern des Evangeliums zu halten beschloßen war, und die Beamten dem Schluß ihres vorigen Synodi gemäß, ersucht hatten, daß von uns Deputirte dabey erscheinen möchten, so konnte die Ueberlegung nicht bis auf Trinitatis verschoben werden, ob dieser Synod Deputirte senden will, und darum ist diese Zeit bestimmt worden. Und nachdem besagte Briefe, nemlich vom Herrn Secretair Endreß, in Lancaster, und von Herr Lochmann, Präses Synodi, gelesen worden, so genehmigte dieser Synodus einmüthig die jetzige Versammlung desselben.

2. Auch wurde einmüthig der Vorschlag genehmigt, daß Präses mit Beystimmung zweyer oder dreyer ihm nächstwohnenden Pastores bevollmächtiget sey, einen Synod zu berufen, und andere Anordnungen und Verfügungen zu treffen, welche keinen Aufschub leiden; und welches alles Gültigkeit behalten soll bis zum darauf folgenden Synod.

3. Da nun über die gewünschte Vereinigung unsrer ganzen Kirche geredet wurde, und über die Art wie solche bewerkstelligt werden könne, berathschlaget worden, so wurde nicht eingesehen daß mehr als ein Deputirter von uns zum Anfang eines Bemühens zur Vereinigung nothwendig sey; da wenn etwa ein Depu-

tirter von jedem im Lande bestehenden Ministerio erwählt würde, dieselben eine Constitution unserer Kirche formiren können, welche alsdann allen Synoden zur Annahme vorgelegt werden würde. — Dieser Einsicht gemäß wurde Secretair Gottlieb Schober erwählt, dem Ehrwürdigen Synod der Lutherischen Kirche am nächsten Trinitatis in Baltimore beyzuwohnen, zu dem Zweck einer wünschenswerthen Vereinigung aller Synoden im Namen unsers Synodi zu verabreden, und darauf anzutragen daß eine solche Vereinigung erreicht werde. Und Beschlossen, Daß wenn er eine Constitution für die Vereinigung unsrer ganzen Kirche genehmigt, und dieselbe, seiner Instruction von uns empfangen, gemäß ist, daß dieselbe von uns angenommen sey. Daß wenn sie aber von besagter Instruction abweicht, dieselbe erst unserm nächsten Synodo vorgelegt werde und erst wenn sie dann angenommen verbindlich für uns sey.

4. Eine Committee eine Instruction für unsern Deputirten zu formiren, bestehend aus Robert J. Miller, Jacob Scheerer, und Jones Abernathy wurde erwählt.

5. Die Abwesenheit Jacob Kriesen's und Philip Roth, Catecheten von Guilford wurde angemeldeten Ursachen wegen entschuldiget, und ihre Licence bis zum nächsten Synod erneuert. So auch Michael Machius Licence.

6. Folgende Gaben wurden nun eingereicht:

Aus Herrn Storchs Gemeinen in Rowan und Cabarras,			20
Guilford Caunty.	Gräfs Gemeine,	2	95
	Raues do	1	25
	Friedens Kirch Gemeine,	3	50
	Reichlands do	6	80
Lincoln,	Whitehaven,	4	75
	Philadelphia,	16	62½
Stockes Gerbers Kirche,		1	85
Virginien,	Pendleton und Hardy Caunties,	27	50
	Botetourt,	8	
S. Carolina,	Herrn Johann Dreher,	10	90
	—— Gottfried Dreher,	5	
	Wilhelm Rauch, Amelia Caunty,	5	
	David Henkel,	2	
		116	12½

Empfangen für verkaufte Bücher:

Von Gottfried Dreher,	27	
David Henkel,	47	
Daniel Moser,	21	50
C. A. Storch,	22	50½
	234	12½

Zum Schul-Fond — oder für die Academie.

Von des Ehrw. Herrn Bachmanns Gemeine, in Charleston	221	75
S. Carolina. Von der Salz Ketcher Gemeine,	6	
St. Martins,	19	
	$480	87½

Den Gemeinen welche so werkthätigen Antheil genommen an unsern Bedürfnißen und besonders der Gemeine in Charleston und andern in Süd-Carolina wurde verbindlicher Dank gesagt.

7. Da unter den oben empfangenen Geldern $246 75 sind, welche ausdrücklich diesem Synod zur Unterstützung einer Schule junge Leute zum Predigtamt zu erziehen, anvertraut worden, so wurde auf die Frage, ob das Geld zu der izt bestehenden Schule in Tennessee, bey welcher der Ehrw. Herr Philip Henkel und Joseph E. Bell Directoren sind, zu verwenden sey — Einmüthig beschlossen, daß man sich mit der Schule nicht einlassen kann, bis daß mit Genehmigung dieses Synodi eine Constitution für dieselbe verfertiget ist, so wie solches dem Herrn Joseph Bell in einem Brief vom Secretair an ihn, datirt den 18ten Juny, 1818, gemeldet, und worinnen er ersucht worden eine solche Constitution diesem Synodo vorzulegen, — welches nicht geschehn. — Copie des Briefes wurde gelesen.

Obigen Entschluß wird Secretair so bald wie möglich den itzigen Directoren der Schule Herrn Philip Henkel und J. E. Bell melden.

8. Die Herrn Gottfried Dreher und Jones Abernathy wurden bestimmt des Schatzmeisters Rechnung zu untersuchen.

9. Da Michael Rauch, der schon 9 Jahre als Candidat gedient, nun um Ordination ansuchte, so wurden Herr Storch und Herr Miller bestellt, ihn zu examiniren, (welches Dienstags geschah, und beschlossen daß er ordinirt werde.

10. Auf die Frage ob die Zeit unsers jährigen Synodo verändert werden könne, wurde mit 12 gegen 11 Stimmen beschlossen, daß es bey Trinitatis bleibe.

11. Die Abwesenheit der Herren Philip Henkel, Joseph E. Bell, Link und Miller, von Tennessee, ist mit keiner annehmlichen Entschuldigung beschönigt.

Herrn Ludwig Markarts Abwesenheit kann durch die große Entfernung entschuldigt werden.

Herr Andreas Henkel wird sich vermuthlich an die Conferenz, welche sich im Ohio Staat formirt hat, angeschlossen haben, doch uns unbewußt.

Herr Daniel Scheerer entschuldigt die Abwesenheit des Herrn Peter Schmuckers Kränklichkeit wegen; so wie Herr R. J. Miller die Abwesenheit Herrn Franklow's.

12. Herr R. J. Miller, welcher von der lezten Synode den Auftrag erhalten nach Süd-Carolina zu reisen, um sich nach dem gänzlichen Ausbleiben aller unsrer Mitglieder zu erkundigen, (siehe die lezten Verrichtungen) berichtete, daß Krankheiten ihre Anwesenheit verhindert haben — Daß er nach seinem Auftrag alle Vollmachten erneuert hätte, und daß die Zwistigkeiten zwischen G. Dreher, Franklow und Metz untersucht worden, und Herr Franklow gestanden habe, daß er den zwey andern Brüdern unrecht gethan, und Besserung versprochen habe.

13. Die Gemeinen in Süd-Carolina an der Jacobs Kirche, und Johannes Kirche, in Lexington District, und St. Pauls Kirche, in Newbery District, welche ehemals von Herrn Waller bedient worden, bitten durch ihren gegenwärtigen Deputirten, Martin Reiser, zu unsrer Verbindung zu gehören, welches angenommen worden, und besagter Deputirte nahm Sitz und Stimme.

Herr Miller beschloß diesen Tag mit einem englischen Lied und Gebet.

Dienstags, den 27sten April.

Nach gewöhnlichem Eingang und Gebet nahmen die Geschäfte wieder ihren Anfang.

14. Auf Vorschlag wurde einmüthig genehmigt, daß wenn während diesem Frühjahr oder Sommer die Herren Philip Henkel und J. E. Bell mit einer Constitution für ihr Seminarium erscheinen oder eine schriftlich abgefaßte einsenden, aus welcher sich ergiebt, daß es mit besagtem Institut gemeynt sey, daß es unter der Oberaufsicht und Berathung dieses Synodi gehören soll, so wird eine Committee, bestehend aus den Herren Storch, Miller und Paul Henkel, oder eine Mehrheit von ihnen, dieselbe untersuchen, und wenn sie dieselbe annehmbar finden, und daß ein nächster Synodus wahrscheinlich dieselbe oder eine dem ähnliche annehmen wird; so kann, in dem Fall besagte Committee oder eine Mehrheit von ihnen, besagtem Seminario eine einstweilige Unterstützung aus dem Geld, welches bereits in ihrer Verwaltung ist, erlauben; welches aber bey künftigem Synodo abgeändert werden kann. Doch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß keine Unterstützung zu irgend einem Zweck erlaubt werde, als Schüler zu unterstützen, welche sich dem Dienst am Evangelio geweyht haben.

Ferner ist auch besagter Committee, oder einer Mehrheit von ihnen, hiedurch Vollmacht gegeben, einundzwanzig jährigen Männern Catecheten Licence zu ertheilen, wenn sie es begehren, im Examen bestehen, und wohl empfohlen sind.—Auch Candidaten Vollmachten, welche bey diesem Synod das Ende erreicht haben, nach Gutdünken bis zum nächsten Synod zu erneuern.

Der Secretair wird so bald als möglich den Herren Henkel und Bell von dem obigen Entschluß Nachricht geben, und zugleich das Bedauern dieser Synode ausdrücken, daß uns keiner von ihnen mit ihrem Daseyn beehrt, sondern mit angreifenden Briefen an unterschiedliche Mitglieder des Ministerii brüderliche Eintracht zu stören, geneigt geschienen—Aber auch ihnen die Versicherung zu geben, daß wir von der Nothwendigkeit überzeugt sind, eine Academie zu unterstützen, welche christlichen Regeln unterthan, und auf

die Constitutionen der Evangelisch Lutherischen und Reformirten Kirchen gegründet ist.

15. Bittschrift von Botetourt und Montgomery Counties in Virginien, bittend um die Beförderung des Catecheten Martin Walthers, wurde gelesen, und beschlossen, daß wenn er im Examen besteht, er Candidaten-Vollmacht erhalte.

NB. Solch Examen ist geschehen, und er erhielt Vollmacht wie oben.

16 Eine herzangreifende Bittschrift vom Illinois Territory, von unsern Kirchengliedern daselbst, bittend um geistlichen Zuspruch und Bedienung, konnte nicht anders als mit wehmüthigem Ausruf beantwortet werden: Lieben Brüder wir wollten gerne, aber wir können nicht.

17. Einige Briefe und Certificate, betreffend Mißhelligkeiten in Süd-Carolina, besonders gegen Herrn Franklow, wurden den Herren Jacob Scheerer und Daniel Moser zur Untersuchung und darüber Bericht zu erstatten, übergeben.

18. Eine Bittschrift von Pendleton und andern Counties in Virginien, worinnen um die Beförderung ihres Predigers Daniel Scheerer gebeten wurde, ist dahin entschieden, daß, in Betracht der großen Entfernung von uns, und seines Fleißes, er Canditaten-Vollmacht auf 2 Jahre erhalte, doch mit dem Auftrag, daß, da er nicht alle Jahre zur Synode kommen kann, er doch wenigstens einen Deputirten zur nächsten Synode kommen lasse.

19. Ein Memorial von Andreas Hoyl, aus Lincoln Caunty, wurde gelesen. Er klagt darinnen gegen unsern Canditaten David Henkel, daß er ihn ungebührlich behandelt, auch unerlaubte Mittel gebraucht habe, ihn um seinen guten Namen und Character zu bringen.

Nach langweiliger und geduldiger Anhörung beyder Partheyen und ihrem Beweis, wurden vom Synod obige Klagen gegründet befunden. Bey dieser Gelegenheit wurde auch viel gegen die Lehre, welche David predigen soll, dargethan, und klagweise gegen ihn behauptet.

Mit dieser traurigen Untersuchung und obigem Schluß wurde dieser Tag spät Abends geendigt und zuletzt ein Vers gesungen.

Mitwochs, den 28sten April,

Kamen wir früh zusammen, und nach dem gewöhnlichen Eingang

20. Klagte Adam Castner, von Lincoln Caunty, daß ihn David Henkel, mit den Vorstehern und Beyrath der Gemeine, zu welcher er gehört, unrechtmäßiger Weise excommunicirt habe. Nach Anhörung aller Beschuldigungen gegen Castner, seiner Vertheidigung, und der Art der Excommunication, wurde entschieden, daß die Excommunication nichts gälte, und daß er ein völliges Mitglied unserer Kirche sey.

21. Da die Klagen gegen David Henkel, daß er nämlich die Römisch Catholische Lehre von der Transsubstantiation predige—daß wer getauft ist und zum Abendmahl gehe, weiter nichts brauche zur Seligkeit—daß er Recht habe Sünden zu vergeben—und daß er andre Lehren führe, welche zum Aberglauben leiten—nicht hinlänglich erwiesen worden: so erklärte sich David öffentlich vor dem Synod, daß er niemals solche Lehren geglaubt, daß er sie niemals gepredigt, und nur aus Mißverstand ihm nachgesagt werde, daß er niemals solche Lehren predigen würde, dieweil sie nicht Lehren der Lutherischen Kirche sind—und ferner, daß er sich gegen Prediger anderer Christlichen Verfassungen freundschaftlich und brüderlich betragen wolle, (als wegen welcher Verletzung der Ehrbarkeit er auch angeklagt worden.)

Es wurde aber beschlossen, und zwar zuerst, daß er keine Candidaten-Vollmacht, sondern Catecheten-Licence auf ein Jahr erhalten solle.—Dieser Beschluß wurde aber nachher so gemildert, daß er Catecheten-Licence auf 6 Monat erhielt, und daß, wenn er nach Verlauf derselben unserm Präsidenten hinlänglich schriftlichen Beweis bringt, daß Friede in seinen Gemeinen und keine erhebliche Klage von andern, besonders von unsern reformirten Brüdern gegen ihn vorhanden sey, derselbe bevollmächtigt ist, ihm Candidaten-Vollmacht bis zum nächsten Synod zu ertheilen. Und da vorgestellt wurde, daß vielleicht keine Gemeine ihn in seinem reducirten Grade annehmen werde—beschlossen, daß wenn es verlangt wird, ihm ein Recommandations-Schreiben ausgefertigt werde.

Hierauf predigte Candidat Michael Rauch über Matth. 11, 5. 6. Den Armen wird das Evangelium gepredigt, ꝛc.

Dann predigte der Ehrwürdige Herr Johannes Ibach, (welcher auf seiner Besuchsreise durch die Reformirten Gemeinen in Nord-Carolina, sowol als Herr Boger, ein ansäßig Reformirter Prediger, allen unsern Verhandlungen beywohnte) mit Nachdruck und Beyfall über Röm. 2, 4. 5.

22. Dann geschahe nach feyerlichem Gelöbniß zur Evangelischen Treue die Ordination der Canditaten Daniel Moser und Michael Rauch zu Diaconen am Werk des Herrn in der Lutherischen Kirche, unter Händeauflegung des Hrn. Präses, Hrn. Miller und Schober. Und nachdem die zahlreiche Gemeine mit dem Segen des Herrn entlassen war,

23. So berichtete die Committee (s. 17.), daß Hr. Franklow den Hrn. Gottfried Dreher Unwahrheiten beschuldigt und ausgebreitet habe, und daß nachdem deßwegen beyde sich versöhnt und gegenseitig versprochen hätten, nichts mehr davon zu reden, Franklow in einer andern Caunty, als worinnen Dreher wohnt, die Unwahrheit erneuert habe—daß er die Thatsache nachher gestanden, und aus dem Grunde gerechtfertigt, daß er es von Hörensagen habe. Daß da Candidat Metz von unserm Präses den Auftrag erhalten, wo möglich die Sache beyzulegen, Franklow erstlich geleugnet, daß die Beschuldigung gegen ihn wahr sey, und daß, da es ihm mit drey Zeugen bewiesen werden, er sich ohne Frieden zu machen, entschuldigte: Er habe es so gehört, könne es aber nicht beweisen.

Diesen Bericht nahm Synodus an.

Und bey der Frage, ob Franklow auf ein Jahr oder 6 Monate vom Predigtamt abgesetzt werde, wurde entschieden, daß er auf 6 Monate nicht als einer unserer Prediger angesehen, sondern so lange abgesetzt sey; daß wenn die Partheyen nach Verlauf der 6 Monat in Wahrheit versöhnt sind, und sie in brüderlicher Eintracht leben, er sein Amt wieder antreten könne; daß wenn dies aber nicht zu Stande kommt, er bis zum nächsten Synodo abgesetzt bleibe.

24. Die Committee, des Schatzmeisters Rechnung zu untersuchen, (s. 9.) berichtete:

Daß dieser Synod bey dessen Anfang ihm als Schatzmeister fünf hundert sieben und dreyßig Thaler und 82 Cents schuldig sey, daß aber noch 1377 Englische Reformationsgeschichten unberechnet vorhanden, und zwar in folgenden Händen:

Revd. Philip Henkel	500	Revd. W. Storch	50
—— Joh. Bachman	200	—— R. T. Miller	24
—— Gottfried Dreher	100	Dan. Walcher	10
David Henkel	291	Reichard	8
		Beym Schatzmeister	199

Welche Bücher dem Synod gehören, und aus welchen obige Schuld getilgt werden muß.

Wir bitten aber, (sagt die Committee) vorzuschlagen, daß alles Geld, welches während diesem Synod eingekommen, dazu angewandt werde, besagte Schuld zu verringern, damit die Interessen erleichtert werden, und daß, so wie die Bücher verkauft werden, das Geld dafür, welches zu einer Academie gegeben worden, wieder zu dem Zweck frey sey; denn wir finden, daß wenn kein Unglück entsteht, und die Bücher zu 75 Cents verkauft werden, daß wir 491 Thaler 93 Cents im Vorrath haben.

Obiger Vorschlag wurde ohne Widerrede angenommen, und G. Schober wieder zum Schatzmeister erwählt, welcher alle oben angeführte Gelder in Empfang nahm.

25. Die Committee (No. 4 bestellt) berichtete wie folget.

Da der nun versammelte Synodus der Lutherischen Deutsch- und Englischen Kirche in und für Nord-Carolina und angränzenden Staaten, gehalten an der Buffaloe-Creek-Kirche den 26sten April 1819, einmüthig den Wunsch erklärt hat, eine Generalvereinigung mit allen Synoden unserer Kirche in den Vereinigten Staaten zu suchen und zu befördern; und zu dem Zweck uns, der unten benannten Committee, den Auftrag gegeben, eine Instruction aufzusetzen, nach welcher sich dessen Deputirter bey Formirung einer Vereinigung mit den andern bestehenden Synoden der Kirche zu richten habe; so bittet besagte Committee folgende Instructionen zu dessen Ueberlegung und Genehmigung vorzulegen, als nach welchen sich Deputirter bey der Probe, eine Vereinigung zu Stande

zu bringen, zu richten habe.—(Diese Instruction, unterzeichnet R. T. Miller, Jacob Scheerer und Jones Abernathy, trägt Secretair Bedenken, jetzt zu publiciren.) Sie wurd Punkt vor Punkt durchgeredet, verändert, und sodann einmüthig genehmigt.

26. Ein Vorschlag, daß jede Gemeine 3 oder 5 verständige Männer wählen soll, welche alle Mißhelligkeiten in der Gemeine in Liebe zu entscheiden hätten, wurde verworfen, weil die Vorsteher und Aeltesten auch zu dem Zweck von den Gemeinen gewählt worden.

27. Da dargethan wurde, daß Catechet Jacob Miller nun schon einige Jahre mit Fleiß und Beyfall gedient, daß er einen guten Wandel führe, daß er mit Beyfall predige und ihn einige Gemeinen gern als Lehrer annehmen möchten, wenn er so befördert würde, daß er das heil. Abendmahl reichen könnte; so wurde beschlossen, daß ihm bis zum nächsten Synod Canditaten Vollmacht ertheilt werde.

Darauf wurde der Tag mit Gesang und Gebet beschlossen.

Donnerstags, den 29sten April.

Zuerst wurde gesungen:

Gelobt sey unsers Gottes Macht,
Gepriesen seine Treu,
Die uns bis hieher hat bedacht,
Und jeden Tag ist neu.

und dann gebetet.

28. Hierauf wurde der Zustand der Gemeinen in Süd-Carolina auf Vorschlag des Pastor Millers, welche vormals von Herrn Waller bedient worden, in Ueberlegung genommen (siehe 14). Und da, wie ihr Deputirter versichert, sie einig sind, einen Prediger aus unserer Mitte anzunehmen, so wurde einstweilen bestimmt, daß wenn Hr. Philip Henkel nicht annimmt sie zu bedienen, wie ihm geschrieben worden, daß wir dafür sorgen wollen, daß sie einen Prediger erhalten. Hr. Jacob Scheerer wird einstweilen nach Pfingsten diese Gemeinen und auch Hrn. Franklow's besuchen, und überall in Süd-Carolina, wo es begehrt wird; auch wird erwartet, daß der Ehrw. Pastor Paul Henkel auf seiner Reise dahin sey.

29. Auf die Anfrage des Hrn. Jacob Scheerers, ob er Erlaubniß habe, vor dem nächsten Synod seine Gemeinen in Guilford zu verlassen, wurde es mit betrübter Einwilligung des Deputirten von daher erlaubt, und beschlossen, daß, in dem Fall daß er einen andern Ruf annimmt, Hr. Daniel Moser, oder Daniel Walcher seine Stelle bis zum nächsten Synod einnehmen werden, und daß wenn Daniel Walcher dahin geht, so wird Jacob Miller dessen Stelle besetzen.

30. Auch wird Jacob Miller ersucht, die kleine Gemeine in Wilk's Caunty zu besuchen, und ihnen das Abendmahl zu halten.

31. Jost Metz erhielt seine erneuerte Canditaten-Vollmacht bis zum nächsten Synod.

32. So auch Johannes Dreher, und Daniel Walcher ihre Catecheren-Licence.

33. Da aus 3 Gemeinen an der Abbots-Creek 6 Thaler 50 Cts. zur Reise des Deputirten nach Baltimore gegeben worden, so wurde, weil solches von andern Gemeinen nicht verlangt wird, angeboten, dasselbe zurückzugeben. Aber der Deputirte behauptete, daß es zu dem Zweck gegeben sey; es wurde also dasselbe, so wie 7 Thaler 35 Cts., welche die Buffaloe-Creek-Gemeine, und 5 Thaler, welche Hr. John Dreher dazu gab, mit Dank angenommen.

34. Beschlossen, daß bis zum nächsten Synod ein jeder Prediger und Candidat schriftlich seine Gedanken über den Artikel von der Rechtfertigung, und wie dieselbe anzuwenden, einzureichen.

35. Auf die Bitte der Bear-Creek-Gemeine versprach Hr. Storch sie so viel als möglich zu bedienen.

36. Ein Vorschlag von Hrn. Salomon Henkel, eine Gesellschaft zu errichten, Christliche Schriften in beyden Sprachen herauszugeben, und besonders eine unter dem Titel: "Evangelisches Archiv, wurde gelesen, und bis zum nächsten Synod verlegt.

Die vorgeschlagene Constitution wird unsern Verrichtungen beygedruckt.

37. Folgende Berichte wurden eingereicht.

Von wem.	Kinder getauft.	Schwarze u. Sclaven	Erwachsene.	Confirmirt.	Begraben.
Revd Pastor Storch, = = =	—	—	—	140	—
—— R. T. Miller, = = =	70	12	8	4	8
—— G. Schober, = = =	58	—	3	*18	—
—— Jacob Scheerer, = =	79	—	4	†64	—
1817—— John Franklow, = =	79	—	—	12	6
1818—— do. do. = =	35	—	—	14	2
1817—— Michel Rauch, = = =	17	—	—	—	10
1818—— do. do. = = =	12	—	—	14	3
—— Daniel Moser, = = =	109	—	1	48	2
—— David Henkel, = = =	377	38	49	135	11
—— Daniel Scheerer, = =	87	4	—	69	10
—— M. Walther, = = =	25	—	2	—	5
—— Jac. Miller, = = =	54	—	—	—	5
—— M. Mackin, = = = =	9	—	—	—	—
—— Dan. Walcher, = = =	63	—	—	—	9
—— Jac. Krieson, = = =	1	—	—	—	2
	1075			518	

* 18 von Dan. Walcher unterrichtet.
† 32 von demselben.

Nachdem nun alles verrichtet war, so wurde noch auf Vorschlag genehmigt, der Gemeine an der Buffaloe-Creek für ihre viele und unermüdete Liebesbeweise bey Bewirthung der Synodal-Gäste in der langen Session den verbindlichsten Dank zu sagen, und ihnen dafür den Segen des Herrn zu wünschen.—Nur ist zu bedauern, daß dieselbe bey den mancherley schmerzhaften Verhandlungen nicht mehr erbaut worden ist.

Hierauf beschloß Pastor Miller unsern diesjährigen Synodum mit einer herzlichen Anrede, Gebet, und mit dem Gesang:

Dismiss us with thy blessing now, &c.

und nach dem Segen des Herrn schieden wir in Frieden auseiander.

Eine Copie vom Original,

G. Schober, Secretair.

Nach dem Synod kam eine Bittschrift von Bedford Caunty, in Tennessee, in des Secretairs Hände, worinnen dringend um einen Prediger, oder doch um einen Besuch angehalten wird. Diese wurde alsobald an den Hrn. Präses gesandt, welcher, wie in diesem Protocoll zu lesen, bevollmächtigt ist, bis zur nächsten Synode in ähnlichen Fällen, wo möglich, Anordnungen zu verfügen.

Constitution

Für eine Philologische Gesellschaft,

Vorgeschlagen von verschiedenen Gliedern der Davidsburger Kirche, in Neumarket, Schenandoah County, Virginien, um christliche Bücher drucken zu lassen, ꝛc.

I.

Diese Gesellschaft soll bestehen aus freywilligen Unterschreibern, sie mögen Sprache, Namen oder Religion haben wie sie wollen.

II.

Diese Gesellschaft soll Einen Präsidenten, Einen Schreiber, einen Schatzmeister, wie auch 6 Directoren haben, welche alle Jahre durch Stimmenmehrheit von den Gliedern dieser Gesellschaft, die bey der Wahl zugegen sind, gewählt werden.

III.

Es sollen Agenten, die in verschiedenen Gegenden der Vereinigten Staaten wohnen, durch die Gesellschaft bestimmt werden, welche die Bücher, die diese Gesellschaft ihnen zusendet, an die Glieder in ihrer Nähe so besorgen sollen, daß sie dieselben bekommen; wie auch das Geld, das in ihre Hände gegeben wird, an den Schatzmeister der Gesellschaft übermachen.

IV.

Wer ein Glied dieser Gesellschaft werden will, muß bey dem Empfang der ersten Nummer oder des ersten Buchs einen Thaler, und hernach alle Jahr einen Thaler, und wenn er Deutsch und Englisch Gedrucktes verlangt, jährlich 2 Thaler an den Schatzmeister oder einen Agenten der Gesellschaft bezahlen.

V.

Es kann ein Glied dieser Gesellschaft seinen Namen ausstreichen lassen, wenn es alle seine an die Gesellschaft rückständige Schulden bezahlt.

VI.

Die Gesellschaft soll die jährlichen Verrichtungen des Evangelisch-Lutherischen Deutsch und Englischen Synods von Nord-Carolina und angränzenden Staaten in der Deutschen und Englischen Sprache drucken lassen, wie auch, wenn es von der Gesellschaft begehrt wird, die Verrichtungen anderer Synoden oder Special-Conferenzen der Lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten; und wenn die Evangelisch Lutherische Kirche in den Vereinigten Staaten in ihren verschiedenen Synoden sich in eine General-Conferenz bilden und wünschen sollte, ihre Verrichtungen in beyden Sprachen durch die Gesellschaft gedruckt und den obbesagten Verrichtungen beygefügt zu haben, so soll es mit Dank geschehen.

VII.

Diese Gesellschaft soll unter der Aufsicht des besagten General-Synods ein Werk in Nummern, in Deutsch und Englischer Sprache drucken lassen, betitelt: "Evangelisches Archiv."

VIII.

Dieses Werk soll in 8vo Format, auf gut (Demy) Papier, mit deutlicher Schrift und in Nummern gedruckt werden, wovon jede 16 Seiten enthalten wird.

IX.

Jedes Glied soll jährlich in der Sprache, die es beym Einschreiben bestimmt, die Verrichtungen der verschiedenen Conferenzen, welche durch die Gesellschaft gedruckt werden, und so viel Nummern von dem Evangelischen Archiv erhalten, daß das Ganze, die Verrichtungen mit gerechnet, acht Bogen beträgt; wer aber zwey Thaler bezahlt, erhält von den Verrichtungen und vom Archiv in beyden Sprachen.

X.

Das Evangelische Archiv soll in beyden Sprachen, unter der Aufsicht besagten Synods gedruckt werden. Derselbe soll den Inhalt bestimmen, aber alle Geschichten oder sonstige Lehren sollen den Zweck haben, die Lehre Jesu zu befördern, das Herz der Menschen zu bessern, Liebe und Barmherzigkeit gegen den Nächsten zu erwecken; auch soll es Lebensbeschreibungen von guten Menschen und von Stiftern guter Institute, Poesie und lehrreiche Anecdoten, so wie etwas von Erfindungen in Wissenschaften, Alterthümern, Erklärungen dunkler Schriftstellen, Wörter, ꝛc. ꝛc. enthalten.

XI.

Nachdem diese Gesellschaft alle Kosten des Drucks und Einbindens der Bücher, und andere Kosten, die durch Stimmenmehrheit der Directoren gebilligt worden, bezahlt hat, soll der Schatzmeister der Gesellschaft die Billanz vom Geld in Händen an den Schatzmeister des Evangelisch Lutherischen Deutsch und Englischen Synods in Nord-Carolina und angränzenden Staaten alle Jahre einmal bezahlen.

XII.

Es soll die Pflicht des besagten Synods seyn, so weit als das an ihn von dieser Gesellschaft bezahlte Geld reichet, arme Studenten der Theologie zu unterstützen, reisende Prediger zu bezahlen, junge arme Schullehrer unterrichten zu lassen, und theologische Bücher für Schulen, die unter ihrer Berathung sind, zu kaufen, damit angehende junge Schullehrer oder Prediger daraus lernen mögen.

XIII.

Sollte die Gesellschaft es für gut ansehen, mehr Exemplare vom Archiv oder von den Verrichtungen der Conferenz drucken zu lassen, als Glieder derselben sind, so soll die Gesellschaft den Ueberrest nach Gutbefinden verkaufen, und die Summe, welche diese Bücher liefern, zu dem Gebrauche, wie im Abschnitt XI. verordnet, anwenden.

XIV.

Die Namen der Glieder dieser Gesellschaft, nebst dem jährlichen Report und Rechnungen, soll den Verrichtungen der Nord-Caroliniſchen Conferenz jährlich angehängt werden.

XV.

Sobald ein tausend Glieder unterschrieben sind, soll die Gesellschaft den Druck des Archivs anfangen.

Nun, lieben Brüder! erlaubet doch einem unwürdigen Mitarbeiter ein Paar Betrachtungen über unsere diesmaligen Verhandlungen beyzufügen.—Ist es nicht wahr, daß wir noch nie solche angreifende Geschäfte vor uns hatten, als diesmal? Sind es nicht mitunter solche Dinge gewesen, die einer weltlichen Urtheils-Schule eher gehörten, als einer geistlichen Behörde? Waren wir aber nicht genöthigt, uns solcher Geschäfte zu unterziehen, damit wir nicht als ein Körper, welcher nur unsern Leuten Gehör giebt, angesehen werden? Können wir nun die Nachrichten von den Verhandlungen, welche gewiß in die Augen fallen werden, unterdrücken, wenn wir als ein ehrliches und offenes Ministerium erscheinen wollen?—Und was werden die Folgen seyn?—Ich für meinen Theil hätte lieber alles verschwiegen, als jemanden Ursache gegeben zu murren und sauer zu sehen. Aber ich hatte keinen Auftrag, etwas anders, oder weniger als verhandelt worden, in den Druck zu geben. Aber ich habe mich bemüht, nichts mit grelleren Farben zu malen, als es wirklich ist—(welches zu jeder Zeit erwiesen werden kann) ich durfte mich also auch nicht um die Folgen bekümmern, welche allein in Gottes Hand sind; und welcher unsre treu gemeinten Beschlüsse in Gnaden ansehen wird.

Ist es aber nicht zu bedauern, daß so viele Mißhelligkeiten unter uns sind? daß so manche nach ihrem eigenen Geist lehren und handeln, und dem Geist der Liebe, Sanftmuth und Geduld die Oberhand zu gewinnen nicht erlauben und statt dessen dem Geist des Mißtrauens, Eifersucht, Selbstsucht, Zanksucht und Herrsch-

sucht Platz geben? Wo will dies hinaus?—Und wir wollen doch Jesu Jünger seyn, die im Himmel und auf Erden nur daran erkannt werden, daß sie Liebe unter einander haben — — —

Aber was können wir thun, daß der Gott des Friedens und der Liebe in, bey, und unter uns sey? Antwort—nichts—nichts—als inbrünstig und vereinigt zu Ihm, dem Arzt Leibes und der Seelen zu seufzen und zu flehen, daß Er mit seinem heiligen Geist uns leiten wolle, und mit Balsam von Gilead die Schäden heilen möge, damit der Krebsschade nicht fortfrißt und endlich unheilbar werde.

Laßt denn, meine liebe junge Mitarbeiter, uns daran gewöhnen, daß dies unsere tägliche Bitte werde, Jesum in Lehre und Leben täglich ähnlicher zu werden, und daß wir bey unsern Gemeinen nichts wissen mögen, als Jesum den Gekreutzigten, und nichts als Ihn, nur Ihn, und die uns von ihm erkaufte Rechtfertigung und Befreyung von allem Uebel vortragen lernen. Geschieht dies, so werden wir statt Liebloßigkeit von anders Gesinntheiten zu erfahren, Liebe ärndten, und wir werden uns, und die uns hören, durch das einfältige Wort von Jesu Tod und Leiden selig machen; auch wird unsre Kirche vor der Stunde der Versuchung bewahrt werden, welche über alle kommen wird, die sich selbst und nicht Christum den Sohn Gottes predigen, und die zu klug sind zu glauben und zu lehren, was nur den Unmündigen offenbaret worden.

Er, unser gnädiger, barmherziger und geduldiger Herr lasse uns seines Geistes Kraft empfinden, daß wir Ihm treu werden, seyn und bleiben können, bis Glauben in Schauen übergeht. Dies ist gewiß der Wunsch aller Freunde unsers Zions, und auch des armen Mitarbeiters

G. Schober.

Register.

§ 1 Ursache, warum Synod dann gehalten—genehmig
2 Präses Gewalt, Synod zu berufen, und andere Dinge zu thun ib.
3 Genehmigung einer General-Vereinigung mit andern Synoden—Deputirter nach Baltimore erwählt ib.
§ 4 Instruction für Deputirten, Committee bestellt 6
5 und 6. Abwesenheit entschuldigt, und Licence erneuert ib.
7 Gaben eingereicht ib.
8 Beschluß wegen der Schule in Tennessee 7
9 Committee, Rechnung des Schatzmeisters zu untersuchen ib.
10 Wegen Ordination Michael Rauchs ib.
11 Abwesenheit einiger entschuldigt—anderer nicht 8
12 Bericht von R. J. Miller wegen Süd-Carolina ib.
§ 13 3 neue Gemeinen in Süd-Carolina angenommen, und Deputirter ib.
14 Wie und wann Seminarien in Tennessee zu unterstützen, Vollmacht, Licencen zu ertheilen—wann, wie und durch wen 9
15 Martin Walther, Candidat 10
16 Keine Hülfe für Illinois von uns ib.
17 Committee wegen Franklow ib.
18 Daniel Scheerer 2 Jahre bevollmächtigt (Condition) ib.
19 A. Hoyl gegen David Henkel—wahr ib.
20 A. Castner gegen Denselben—Excommunication ungültig 11
21 Erklärung David Henkels, Licence, wie ib.
22 Ordination Daniel Mosers und Michael Rauchs ib.
23 Bericht gegen Franklow—wie abgesetzt 12
24 Schatz, Bücher, und Schluß der Schulden wegen ib.
25 Bericht der Committee, § 4. 13
26 Friedenmacher zu erwählen, verworfen 14
27 Jacob Miller, Candidat ib.
28 Wie den 3 Gemeinen geholfen wird, § 14. ib.
29 Jacob Sherers Erlaubniß, einen andern Ruf anzunehmen ib.
30 Besuch in Wilke 15
31 und 32. Licence erneuert ib.
33 Von Predigern verlangt, was zu thun ib.
34 Bear-Creek Gemeine ib.
35 Gesellschaft, Christlicher Schriften ib.
36 Bericht der Vermehrung der Gemeinen 16